



Die rote Lampe leuchtet, die Aufnahme läuft: Milena Schönsee und Yannik Olmer von der Integrierten Gesamtschule (IGS) Emden machten bei dem Kurzfilm „No go!“ mit.

BILDER: ORTGIES / ARCHIV

Tatort-Autor drehte mit Schülern

PREMIERE Mark Monheim entwickelte mit Jugendlichen den Kurzfilm „No go!“

Der Regisseur importierte die Idee für das Projekt auf dem Filmfest Emden-Norderney aus Tel Aviv in Israel.

VON DAVID NIERMANN

EMDEN - Es ist ein ganz neues Projekt auf dem Filmfest Emden-Norderney, dessen Idee Drehbuchautor und Filmregisseur Mark Monheim aus Israel mitgebracht hatte: Zusammen mit 13 Jugendlichen der Integrierten Gesamtschule (IGS) Emden drehte Monheim während des Festivals einen Kurzfilm.

„Ich habe mal auf einem Studenten-Filmfest in Tel Aviv so eine Aktion erlebt, bei der innerhalb von 48 Stunden ein Film entstanden ist“, sagte Monheim. Der Unter-

schied: In Tel Aviv waren es nach seinen Angaben Filmstudenten, die nur zwei Tage Zeit hatten. In Emden drehte er nun mit Elfklässlern, die insgesamt vier Tage Zeit für das komplette Projekt hatten.

„Es zeigt, dass man auch auf spontane Art und Weise und in kurzer Zeit etwas Tolles schaffen kann“, sagte Monheim, der in der Vergangenheit schon mehrfach beim Filmfest Emden-Norderney ausgezeichnet wurde. Unter anderem gewann er 2013 den Drehbuchpreis sowie 2015 den Bernhard-Wicki-Preis. Für die Jugendlichen sei es eine spannende Erfahrung gewesen, denn „von jedem Teilnehmer hängt das Ergebnis ab“. Die Premiere war am Sonntagabend bei der Preisverleihungs-Gala im Neuen Theater in Emden.

In dem Kurzfilm „No go!“ geht es laut Monheim um das Thema Behinderung und Hemmungen, mit Behinderten umzugehen. „Es ist eine Komödie, die ein ernstes



Mark Monheim

Thema anspricht“, sagte der 17-jährige Yannik Olmer. Es gehe um Akzeptanz und Ausgrenzung, fügte die 16-jährige Milena Schönsee hinzu.

Das Drehbuch zu „No go!“ schrieben die Schüler am vergangenen Donnerstag – und zwar alle gemeinsam. „Ich saß am Computer, und jeder hat Ideen reingeworfen“, berichtete Monheim. Das sei eine großartige Erfahrung gewesen. Die jungen Filmemacher hatten dann ei-

nen Tag Zeit, ihr Drehbuch vor der Kamera umzusetzen. Gefilmt wurde in einem Emden Bunker. „Der Drehtag startete um 7.30 Uhr und dauerte bis nach 19 Uhr“, berichtete Berthold Haase, der als Lehrer zusammen mit seiner Kollegin Birgit Mosakowski das Projekt betreute. Die Rollen wurden aufgeteilt, genauso wie die Aufgaben hinter der Kamera.

„Zuvor war es für mich schwer vorstellbar, was für eine unfassbare Arbeit hinter einem Filmdreh steckt“, sagte Olmer. Er hatte sich wie seine Mitschüler freiwillig für das Projekt gemeldet.

→ Mark Monheim führte unter anderem bei der Tragikomödie „About a Girl“ Regie und schrieb gemeinsam mit Stephan Wagner die Drehbücher zu den Tatorten „Déjà-vu“ und „Ätzend“.